Frühjahrstagung der AG Thoraxpathologie 2026 in Leipzig

Die Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft Thoraxpathologie fand am 13. und 14. März 2026 in Leipzig statt und wurde von Prof. Dr. Maximilian von Laffert ausgerichtet. Tagungsort war eine zentral gelegene Tagungslounge über den Dächern der Leipziger Innenstadt mit Blick auf den Marktplatz und vis-à-vis des traditionsreichen Auerbachs Keller.

Das Rahmenprogramm wurde bewusst durch eine künstlerische Note ergänzt. Als Leitmotiv der Tagung diente das Eingangsbild des Künstlers Klaus Büsen, eine sogenannte Einstrich-Zeichnung einer Lunge. Die Abendveranstaltung fand mit heimischer Küche in Auerbachs Keller statt und wurde durch eine kurze szenische Einlage mit Mephisto abgerundet. Am Samstag bestand zudem die Möglichkeit, an einer einstündigen Führung durch das Museum der bildenden Künste Leipzig teilzunehmen.

Erster Tag

Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung durch Prof. Christiane Kümpers, Lübeck, und Prof. Maximilian von Laffert, Leipzig, eröffnete **Prof. Robert Klopfleisch** (Berlin) mit der Keynote Lecture die Tagung. Der Veterinärpathologe beleuchtete Aspekte der Thoraxpathologie aus veterinärmedizinischer Perspektive und ging insbesondere auf entzündliche und parasitäre Erkrankungen ein.

Im Anschluss griff **Prof. Veit Krenn** (Trier) den künstlerischen Schwerpunkt der Tagung auf. Er stellte seine Drucktechnik zur Visualisierung des Therapieerfolgs nach Chemotherapie beziehungsweise Chemoimmuntherapie vor und präsentierte künstlerische Darstellungen von ypT0-Präparaten des NSCLC.

Der folgende Vortrag von **Prof. Frederick Klauschen** (München) führte in das Thema KI-gestützte Diagnostik in der Lungenpathologie ein. Diskutiert wurden Chancen und Limitationen solcher Systeme, insbesondere im Hinblick auf den erwarteten Fachkräftemangel sowie mögliche Verbesserungen der diagnostischen Präzision. Gleichzeitig wurde betont, dass KI die Pathologin bzw. den Pathologen nicht ersetzen, sondern vielmehr als unterstützende Applikation dienen wird.

Dr. Michael Allgäuer (Heidelberg) stellte anschließend die Möglichkeiten der Klonalitätsanalyse beim NSCLC vor und zeigte, wie anhand unterschiedlicher Mutationsprofile zwischen neuen Primärtumoren und Metastasen unterschieden werden kann.

Den letzten Vortrag vor der Kaffeepause hielt **Frau Prof. Christiane Kümpers** (Lübeck). Sie präsentierte Daten zur immunhistochemischen Expression des P2Y12-Rezeptors auf dem nicht-kleinzelligen Karzinom (NSCLC) und dessen mögliche Rolle als prognostischer Marker für das NSCLC bzw. diagnostischer Marker für das Plattenepithelkarzinom der Lunge.

Nach der Pause folgte ein molekular orientierter Themenblock. **PD Dr. Hanibal Bohnenberger** (Göttingen) stellte molekulare Subtypen des NSCLC und SCLC vor

und zeigte, dass sich unterschiedliche prognostische Gruppen auch auf Proteomebene gut nachvollziehen lassen.

Im Anschluss beleuchtete **Frau Dr. Silvia Gütz** (Leipzig), Koordinatorin der S3-Leitlinie Lungenkarzinom, aktuelle Entwicklungen, Neuerungen und kontroverse Aspekte der Leitlinie. Diskutiert wurden unter anderem die Bewertung der N2-Situation, die Testung auf ALK und EGFR auch in frühen Stadien sowie seltenere Alterationen wie NRG1.

Den abschließenden Vortrag des ersten Tages hielt **PD Dr. Nikolaj Frost** (Charité Berlin). Er gab einen Überblick über neue Studien zum Lungenkarzinom, darunter Ansätze mit TROP2-Inhibitoren, neue Strategien zur KRAS-Inhibition sowie Unterschiede im Ansprechen auf Immuntherapie in Abhängigkeit von Geschlecht und Raucherstatus.

Nach den jeweils lebhaft diskutierten Vorträgen schlossen Christiane Kümpers und Maximilian von Laffert den ersten Sitzungstag. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto auf der Dachterrasse trafen sich die Teilnehmenden ab 18:45 Uhr zum gemeinsamen Abendessen in Auerbachs Keller.

Zweiter Tag und Mitgliederversammlung

Der zweite Tag begann mit der Mitgliederversammlung der AG Thoraxpathologie. Zunächst standen die Wahlen an. Christiane Kümpers und Maximilian von Laffert hatten bereits im Vorfeld angekündigt, formal nicht erneut zu kandidieren.

Interesse an der Funktion des AG-Sprechers bekundete **Hanibal Bohnenberger** (Göttingen). Gleichzeitig erklärte **Frau Dr. Wera Weisser** (Hamburg) ihre Bereitschaft, gemeinsam mit **Prof. Dr. Klaus Junker** die nächste Frühjahrstagung in Hamburg auszurichten.

Da sie an der kommenden DGP-Jahrestagung in Augsburg nicht teilnehmen kann, schlug Maximilian von Laffert vor, **Hanibal Bohnenberger und Wera Weisser für die nächsten zwei Jahre als AG-Sprecher bzw. AG-Sprecherin zu wählen**, während **Christiane Kümpers** für ein weiteres Jahr bis zur Tagung in Hamburg den Übergang begleitet. Hanibal Bohnenberger würde somit das Amt von Maximilian von Laffert auf der Jahrestagung 2026 in Augsburg übernehmen, Christiane Kümpers bliebe hingegen bis zur Frühjahrstagung 2027 in Hamburg interimistisch im Amt, um dort dann an Wera Weisser zu übergeben.

Bei 18 anwesenden Personen, darunter 12 stimmberechtigte Mitgliedern, ergab die Abstimmung 8 Stimmen Zustimmung, 4 Enthaltungen und keine Gegenstimmen. Der Vorschlag wurde somit angenommen.

Weiterhin wurde beschlossen, die überarbeitete Geschäftsordnung den Mitgliedern im Nachgang per E-Mail als Konsultationsfassung zuzuschicken, um sie anschließend im Rahmen der DGP-Jahrestagung zur Abstimmung zu stellen.

Die kommenden Tagungen wurden ebenfalls festgelegt: Hamburg für 2027 und Göttingen für 2028.

Weitere Punkte der Mitgliederversammlung waren unter anderem das „Konsil on Demand“ (dienstags 16–17 Uhr, organisiert von Dr. Florian Länger und Prof. Dr. Danny Jonigk, Aachen) sowie der Bericht vom AG-Sprechertreffen der DGP am 16.01.2026. Speziell wurden die Mission Statements der DGP vorgestellt (Karrierewege gestalten, Forschungsräume schaffen, Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, Digitalisierung und Datenhoheit sichern) und im Anschluss mögliche Ansätze der Umsetzung diskutiert. Die Versammlung endete mit dem Hinweis auf das nächste DigiBoard Lunge am 4. Mai um 16:00 Uhr.

Wissenschaftliches Programm des zweiten Tages

Den ersten Vortrag des zweiten Tages hielt **Dr. Florian Länger** (Aachen) zur Lungenbeteiligung bei angeborenen Immundefekten. Er stellte verschiedene histologische Muster vor und betonte die zunehmende Bedeutung der molekularen Diagnostik durch Pathologie und Humangenetik.

Im Anschluss referierte **Professor Dr. Franz Wolfgang Hirsch** (Leipzig), Direktor der Kinderradiologie, über differenzialdiagnostische Aspekte solider und insbesondere zystischer Fehlbildungen der Lunge mit Fokus auf CPAM, sowie das pleuropulmonale Blastom.

Dieser Vortrag wurde durch **Professor Dr. Martin Lacher**, Direktor der Kinderchirurgie in Leipzig, aus chirurgischer Perspektive ergänzt. Anhand eindrucksvoller intraoperativer Bilder zeigte er, wann eine frühzeitige Operation sinnvoll sein kann und dass viele dieser Veränderungen bereits pränatal diagnostiziert werden.

Nach einer kurzen Kaffeepause präsentierte **Frau Dr. Elise Gradhand** (Frankfurt am Main) spannende Fälle aus der Kinderpathologie, darunter einen Pneumothorax bei jungen Patienten im Zusammenhang mit Cannabiskonsum.

Im folgenden Themenblock gaben **Professor Dr. Philipp Ströbel** (Göttingen) und **PD Dr. Philipp Lohneis** Updates zu Thymomen beziehungsweise thorakalen Lymphomen. Vorgestellt wurden unter anderem die neue TNM-Klassifikation der Thymome sowie verschiedene Subtypen thorakaler Lymphome mit besonderem Fokus auf die lymphomatoide Granulomatose und großzellige B-Zell-Lymphome im Pleuraerguss.

PD Dr. Sebastian Krämer, geschäftsführender Oberarzt der Thoraxchirurgie Leipzig stellte anschließend die Entwicklung der standardisierten Lymphknotendissektion dar, gab einen historischen Überblick und diskutierte mögliche Wege zu einer weiteren Standardisierung.

Den abschließenden Vortrag hielt **Dr. Felix Elsner** (Erlangen), der Ergebnisse der Re-GraDE-Studie präsentierte. Dabei zeigte sich eine geringe prädiktive Aussagekraft der präoperativen PD-1/PD-L1-Expression im Tumor. Darüber hinaus stellte er die Re-

GraDE-2.0-Studie vor, in der eine digitale Auswertung von PD-L1 und Regressionsgrading durchgeführt wurde, mit dem Ziel einer Institutsübergreifenden Harmonisierung.

Abschluss

Alle Vorträge wurden intensiv und lebhaft diskutiert. Zum Abschluss dankten Christiane Kümpers und Maximilian von Laffert den Referierenden, den Teilnehmenden sowie den Sponsoren und der DGP, vertreten durch **Frau Saskia Lehmkühler**, die zusammen mit ihrer Tochter zum sehr Gelingen der Tagung beigetragen haben.

Die Tagung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen. Ein Teil der Teilnehmenden nahm anschließend noch an der geplanten Führung durch das Museum der bildenden Künste Leipzig teil.

Mit insgesamt 50 Teilnehmenden verzeichnete die Veranstaltung eine sehr hohe Beteiligung und unterstrich damit die Vitalität und Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft Thoraxpathologie.

Jahrestagung Augsburg 2026 28.-30.05.206

Am 28. Mai 2026 um 10:30 Uhr fand in der Kongresshalle Augsburg die Mitgliederversammlung der AG Thoraxpathologie statt.

Frau Prof. Dr. Christiane Kümpers und Prof. Dr. Maximilian von Laffert begrüßten die anwesenden Mitglieder. Frau Prof. Kümpers führte anschließend durch die einzelnen Tagesordnungspunkte.

Zunächst wurde festgestellt, dass die vorgeschlagene Änderung der Geschäftsordnung fristgerecht im Vorfeld an alle Mitglieder der AG Thoraxpathologie mit der Bitte um Kommentierung versandt worden war. Ebenso wurde festgestellt, dass fristgerecht zur Mitgliederversammlung eingeladen worden war.

Zur vorgeschlagenen Änderung der Geschäftsordnung waren drei Rückmeldungen von Mitgliedern eingegangen. Die darin enthaltenen Änderungsvorschläge wurden geprüft und eingearbeitet. Die entsprechend überarbeitete Geschäftsordnung wurde anschließend zur Abstimmung gestellt. Die geänderte Geschäftsordnung wurde ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen einstimmig angenommen und verabschiedet.

Im zweiten Tagesordnungspunkt wurde auf die Neubesetzung der Sprecherfunktion verwiesen. Wie bereits im Rahmen der Frühjahrstagung in Leipzig beschlossen, scheidet Maximilian von Laffert aus dem Sprecheramt aus. Hanibal Bohnenberger, Göttingen, rückt als Sprecher nach. Christiane Kümpers bleibt interimistisch im Amt, bis Wera Weisser, Hamburg, auf der Frühjahrstagung 2027 übernehmen wird. Diese bereits in Leipzig beschlossene Regelung wurde nochmals vorgestellt und erneut mit 100 % der anwesenden Stimmen bestätigt. Hanibal Bohnenberger war online zugeschaltet, bedankte sich für das Vertrauen und nahm die Wahl an.

Im nächsten Tagesordnungspunkt übernahm Dr. Florian Länger. Er wies erneut auf das Modul „Rotation Lungenpathologie“ an der Uniklinik Aachen hin. Darüber hinaus stellte er ein Umfragetool zur Auswertung der Regressionsgraduierung nach Checkpoint-Inhibitor-Therapie vor. Die Auswertung beziehungsweise Abfrage läuft derzeit auch im europäischen Ausland. Mit Ergebnissen wird im weiteren Verlauf des Jahres gerechnet.

Anschließend stellte Christiane Kümpers erneut die von der DGP verabschiedeten Mission Statements sowie neu den Ethical Code vor. Diese wurden durch den DGP-Vorstand verabschiedet und sollen auch im Rahmen der allgemeinen Mitgliederversammlung nochmals präsentiert werden.

Abschließend wurde auf die kommende Tagung der AG Thoraxpathologie am 12. und 13. März 2027 in Hamburg hingewiesen. Zudem wurde auf das nächste Treffen vom Digi-Board Lunge am 29. Juni 2026 um 16:00 Uhr aufmerksam gemacht.

Die wissenschaftliche Sitzung der AG Thoraxpathologie fand am Folgetag, 29. Mai 2026 um 15:00 Uhr statt. An der Veranstaltung nahmen ca. 30 Personen teil.

Den Hauptvortrag im Sinne einer Keynote Lecture hielt der eingeladene Referent **Prof. Dr. Giuseppe Pelosi** aus Mailand. Er sprach über neuroendokrine Tumoren der Lunge sowie über aktuelle Neuerungen im Hinblick auf wissenschaftliche und diagnostische Fragestellungen. Mit Prof. Pelosi, der bereits 2017 im Rahmen der Jahrestagung in Erlangen gesprochen hatte, konnte erneut ein hochrenommierter und international angesehener Diagnostiker und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Lungenpathologie gewonnen werden.

Im Anschluss an die Keynote Lecture folgten drei wissenschaftliche Vorträge.

Zunächst referierte **PD Dr. Theo Kraus** aus Salzburg über das epigenetische Profil und dessen Unterschiede bei pulmonalen typischen Karzinoiden und kleinzelligen Lungenkarzinomen. In seiner Pilotstudie mit 16 Tumoren konnte er mittels DNA-Methylierungsanalyse unterschiedliche Profile nachweisen.

Im darauffolgenden Vortrag sprach **PD Dr. Hanibal Bohnenberger** über Multi-Omics-Signaturen von typischen und atypischen neuroendokrinen Neoplasien sowie neuroendokrinen Karzinomen von Thymus und Lunge. Während neuroendokrine Karzinome von Thymus und Lunge vergleichbare Signaturen, insbesondere im Kontext von Zellzyklusregulation und DNA-Reparatur, aufwiesen, zeigten sich bei den niedriggradigen neuroendokrinen Tumoren klare Unterschiede.

Im letzten Vortrag referierte **Dr. Philip Bischoff** aus Berlin über die Möglichkeiten der Differenzierung unterschiedlicher Rezidivwege im Kontext einer länger andauernden Checkpoint-Inhibitor-Therapie. Der Fokus lag dabei insbesondere auf Aspekten des angeborenen und erworbenen Immunsystems.

Die wissenschaftliche Sitzung bot damit einen kompakten Überblick über aktuelle diagnostische, molekulare und immunologische Fragestellungen im Bereich thorakaler, insbesondere pulmonaler neuroendokriner Neoplasien. Bei insgesamt jedoch ungewöhnlich wenigen eingegangen thoraxpathologischen Beiträgen, darunter auch kein Poster, muss jedoch über das künftige Format nachgedacht werden.

Wir danken allen Mitwirkenden und TeilnehmerInnen der Frühjahrstagung in Leipzig und der Session der AG Thoraxpathologie im Rahmen der Jahrestagung in Augsburg.

Die nächste Frühjahrstagung 2027, organisiert von Dr. Wera Weisser und Prof. Klaus Junker, findet am 12./13. März 2027 in Hamburg (Institut für Hämatopathologie Hamburg, Fangdieckstr. 75A) statt.